Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 4 (1928-1929)

Heft: 7

**Rubrik:** Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vivants! Debout, pour sauvegarder l'héritage de nos pères, nos foyers, notre foi, nos droits, nos libertés, en un mot notre belle Patrie; c'est pour elle que nous avons donné notre vie!» Citoyens-soldats, prêtons l'oreille à cette voix de l'au-delà et renouvelons aujourd'hui notre promesse d'être fidèles jusqu'à la mort.

A l'appel de nos morts, répondons en disant: «Nous maintiendrons!»

Soldats, d'une armée essentiellement défensive, veillons et tenons-nous prêts! La paix — cette paix que nous avons appelée de nos vœux et de nos prières et que nos désirons stable, éternelle — la paix conclue par les diplomates réunis autour d'un tapis vert, la paix est fragile, comme toutes les institutions humaines. Si — ce qu'à Dieu ne plaise! — de sombres nuages menacaient à l'horizon; si de noirs soucis venaient empoisonner notre vie; si quelque criminel de grands chemins voulait un jour attenter à la Suisse, nous, soldats neuchâtelois, nous tous, Confédérés, nous nous lèverons en masse, bondissant comme un seul homme pour lui barrer la route et, à l'exemple de nos aînés de 1914, nous couvririons la frontière d'une armée de consciences, fortes de l'innocence de la Patrie, préférant la mort à l'abandon de la moindre parcelle d'un sol arrosé de larmes et de prières!

Chers camarades, confiance et En-Haut les cœurs! N'oublions jamais qu'un peuple ne subsiste ni par la politique, ni par la violence, ni par l'industrie, ni par le commerce, ni par la paix . . . un peuple ne subsiste — et je dis ce vieux mot désappris, oublié, mais qu'il importe de rapprendre sans tarder — un peuple ne subsiste que par la crainte de Dieu.

Si toute la détresse humaine est venue d'un fléchissement de la conscience, le salut de notre société tout entière viendra par l'accomplissement fidèle et joyeux du commandement antique comme le monde, mais toujours actuel, toujours nouveau: «Tu aimeras le Seigneur ton Dieu de tout ton cœur, de toute ton âme, de toute ta pensée . . . . Tu aimeras ton prochain comme toimême.»

> «Seigneur! accorde ton secours Au beau pays que mon cœur aime. Celui que j'aimerai toujours, Celui que j'aimerai quand même . . . Tu m'as dit d'aimer! J'obéis. -

Mon Dieu! protège mon pays!»

Edouard Bourguin. capitaine-aumônier R. I. 8.



Unteroffiziersverband «Säntis». An der Sonntag, den 11. November auf 10 Uhr vormittags festgesetzten Vorstände-konferenz im Hotel «Anker» in Rorschach waren mit Ausnahme von Appenzell-Vorderland und Wil sämtliche Verbandsvereine vertreten. Im fernern konnte der Verbandspräsident, Wachtmstr. Hugener, Herisau, in seinen Eröffnungsworten die Präsidenten der kantonalen st. gallischen und appenzellischen Offiziersgesellschaften, die Herren Oberstlt. Allenspach aus Gossau und Major Scheer, Herisau, und Vertreter des schweizerischen Zentralvorstandes vom Unteroffiziersverband und solche der benachbarten Sektionen Glarus, Seebezirk, wie auch des neugegründeten Unteroffiziersvereins Gasterland begrüßesen

Unvorhergesehen musste eine Umstellung der reichhaltigen Traktandenliste vorgenommen werden, wobei auch die Ver-

lesung des Protokolls über die letzte Konferenz vom 15. März zufolge plötzlicher Erkrankung des Aktuars unterbleiben musste. Gemäss einem vorliegenden Antrage des Vorstandes wurde das Austrittsgesuch der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Fourierverbandes, nach erfolgter Verlesung der in zerischen Fourierverbandes, nach erfolgter Verlesung der in dieser Sache gepflogenen Korrespondenzen einhellig gebilligt. Die von den verschiedenen Disziplin-Chefs des Verbandes schriftlich und mündlich erstatteten Berichte über die abgeschlossenen Wettkämpfe, die von den meisten Sektionen absolviert wurden, begegneten lebhaftem Interesse. Die besten Durchschnittsergebnisse erzielten in Pistole: Untertoggenburg 179,35 Punkte, St. Gallen 175,21 P., Herisau 171,17 P., Gossau 16668 Punkter, im Gowente beloeven die gesten Piersen Politick. 166,68 Punkte; im Gewehr belegen die ersten Ränge: Rorschach, Herisau, Gossau und St. Gallen, und im Handgranatenwerfen: Untertoggenburg: 33,71 P., Rorschach 32,22 P., St. Gallen: 26,73, Gossau: 26,20 Punkte. An den Marschwett-übungen beteiligten sich dieses Jahr Gossau, St. Gallen, Herisau, und Abestein. Die insküptige Gostaltung der Wurfdigigten au und Alpstein. Die inskünftige Gestaltung der Wurfdisziplin rief einer rege benützten Aussprache wobei vorherrschend die Meinung vertreten wurde, dass die zeitliche Beschränkung einer Wurfart event. geändert und in diesem Sinne eine noch-malige Ueberlegung der bezüglichen Bestimmungen durch die in Frage kommenden Instanzen erfolgen möchte.

Neu in den Verband wurde die Sektion Seebezirk aufommen. Ueber die Subventionsangelegenheiten gab der genommen. Verbandspräsident auf Grund vorliegenden Materials einläss-lichen Aufschluss. Bei dieser Gelegenheit fand die durch das st. gallische Militärdepartement erfolgte Zuwendung dankbare Anerkennung. Ein Unterstützungsgesuch bei der Appenzell Anerkennung. Ein Unterstützungsgesuch bei der Appenzell A.-Rh.-Militärdirektion ist noch anhängig. Die anwesenden zwei Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaften gaben der Wünschbarkeit einer vermehrten finanziellen Mithilfe an der ausserdienstlichen Unteroffizierstätigkeit ihrerseits beredten Ausdruck, dies jedoch in Beachtung einer wesentlichen Berücksichtigung praktisch militärischer Arbeit innert den Sektionen. Hiezu würden namentlich vermehrte Veranstaltung von Vorposten- und Kommandierübungen wie auch Anleitungen über den innern Dienst beitragen, die militärische Ausbildung der Teilnehmer zu fördern.

Bezüglich der Jungwehr äusserte sich der kantonale technische Leiter, dabei auf die geleistete nützliche Tätigkeit während des Sommers Rückblick haltend und beiläufig etwas entgegenkommendere und sachlichere Einstellung einzelner Offiziere gegenüber der Jungwehr-Organisation als wünschenswert bezeichnend.

Die nächstes Jahr erstmals zur Anwendung gelangende Neuorganisation des Vorunterrichtswesens wird auch in bezug auf die Mützenfrage eine Aenderung bedingen und hie-für erhebliche Kosten verursachen. Einzelne abgegebene Voten von Sektionsvertretern lassen vermuten, dass auch für das kommende Jahr die Gründung neuer Jungwehrsektionen an-

gestrebt wird.

In dankbarer Würdigung mehrjährig geleisteter Dienste in dankbarer Wurdigung menrjaning geleisteter Dienste auf dem Gebiete des bewaffneten Vorunterrichtswesens erhalten das eidgenössische Verbandsdiplom zuerkannt: Oberlt. Gustav Mezger, St. Gallen, Adj.-U.-Off. Bühler, Wattwil, Feldweibel Oskar Wanner, St. Gallen, und Fourier Alfr. Rohner, St. Gallen. — Sodann richtet der Sprecher der Jungwehr warme Dankesworte an alle Leiter und Lehrer, sowie sonstige Mitarbeiter und hofft, auch in Zukunft deren Unterstützung und nech weiterer Kreise zu fürden.

und noch weiterer Kreise zu finden.

Ueber das **Zentralorgan** «Schweizer Soldat — Schweizer Unteroffizier» verbreitet sich in eindrucksvoller Weise Wacht-Unteroffizier» verbreitet sich in eindrucksvoller Weise Wachtmeister Fritz Huber aus Uzwil, welcher die frühern und gegenwärtigen Verhältnisse des Zeitungsunternehmens eingehend beleuchtet. Den Anwesenden die Bedeutung eines eigenen Verbandsorgans überzeugend vor Augen führend, hofft der Sprecher unter kraftvoller Mitwirkung patriotisch gesinnter Kreise die begonnene Werbeaktion bezüglich der Mittelbeschaftung und der Abonnentengewinnung für die Verbandspresse zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen. Gleichzeitig findet das weitgehende Verständnis und der generöse Gebersinn einzelner Spender für genannten Zweck beifällige und lobende Erwähnung.

beifällige und lobende Erwähnung. Hinsichtlich weitergehender Massnahmen innert den schweizerischen Verbandssektionen sollen zu gegebener Zeit

konkrete Vorschläge ausgearbeitet werden. Einige Gedankenäusserungen des Versammlungsleiters, den Antimilitarismus betreffend, bieten Gelegenheit zu weite-

Aussprache über diese Frage.

Die Konferenz nimmt sodann Kenntnis von dem wegen Entlassung aus der Wehrpflicht als Verbandsaktuar und -Kassier zurückgetretenen Wachtm. Bodenmann in Herisau dessen treuer Mitarbeit beste Verdankung gezollt wird. Als Nachfol-ger wurde Fourier Ernst Steiger berufen. In Bezug auf die nächstjährigen eidgenössischen Unter-offizierstage in Solothurn, an welchen voraussichtlich sich auch der Schweizerische Artillerieverband, die Fouriere, die Radfahrer und Militärsanitätsvereine zur Konkurrenz finden werden, wird die Wünschbarkeit einer Fertigstellung der ein-

Nach einigen gefallenen Voten seitens der Vertreter von Glarus und Gaster kann vom Vorsitzenden die vom besten Wehrmannsgeiste getragene und anregende Tagung kurz nach 14 Uhr geschlossen werden. Dem hierauf trefflich mundenden Mittagessen folgten sodann noch einige Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.

Der Unteroffiziersverein Olten und Umgebung am Grabe eines Kameraden. Aus dem Engelbergertale traf ums am Frei-tag den 5. Oktober 1928, abends, die Trauerbotschaft, wie ein Blitz aus wolkenlosem Himmel, dass unser Kamerad Ludwig Studer, Korporal der schweren Motorkanonen-Batterie 11, auf tragische Weise anlässlich der Rückkehr ins Kantonnement tödlich verunglückt sei. Während mehreren Jahren unser lieb gewordenes Vereinsmitglied, musste er leider schon mit 27 Jahren das Ewige mit dem Zeitlichen vertauschen.

Dienstag den 9. Oktober a. c. fand draussen auf dem idyllisch gelegenen Friedhofe von Trimbach bei Olten die militärische Beerdigung unseres lieben Kameraden statt. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge bildete Spalier, als unsere Vereinsabordnung mit der Ehrenwache seiner Einheit und dem militärischen Spiel der Inf.-Rekr.-Schule

derholungskurse als stummer heimkehrender Sohn übergeben werden musste. Nach kurzer militärischer Uebergabe bewegte sich hernach der grosse Trauerzug zum Friedhof hinaus. Ludsich nernach der grosse frauerzug zum Friednof finaus, Lud-wid Studer hatte von seinem elterlichen Hause für immer Ab-schied genommen und nach Einsegnung der Leiche wurde die irdische Hülle durch vier Waffenkameraden ins kühle Grab versenkt. Hierauf sprach Herr Pfr. Neuhaus aus Basel das ergreifende Abschiedswort mit dem Leitgedanken: «Warum stehen wir an diesem Grabe? Wir können es nicht fassen. Nur einer, der über Leben und Tod entscheidet, weiss,

Mach ihm sprach noch ein Waffenkamerad und der Bat-echef wehmutsvolle Worte des Abschiedes. Unter dem Kommando eines Offiziers folgte unmittelbar an die Abschieds-worte die Ehrensalve, «Drei Schüss' ins kühle Grab»! Ein Stöhnen, ein Klagen der ganzen Trauergemeinde, ja ergreifender und unvergesslicher Moment: Die vielen Banner senkten sich zum letzten Grusse in die Gruft; zum ersten Male erwies unsere Unteroffiziersfahne einem toten Kameraden diese letzte

Lieber Kamerad! Du bist eingebettet in den kühlen Schoss der Erde, dein Grabeshügel hat sich geschlossen, all die vielen Blumen sind bereits verwelkt. Was von der Mutter Erde kam, ist zu ihr zurückgegangen, deine Seele aber ist eingegangen in die Gefilde der Ewigkeit. An deinem Grabeshügel legen wir einen geistigen Blumenkranz nieder, dessen Blumenhülle nie vergehen wird, es ist der Kranz der Unvergesslichkeit eines guten und geschätzten Kameraden. So oft wir uns im Kreise der Unteroffiziere in der Nähe deiner Heisent befinden werden wir richt verfehlen, hinausguillern. wir uns im Kreise der Unteroniziere in der Nahe denier Heimat befinden, werden wir nicht verfehlen, hinauszupilgern an deine Stätte des Friedens und der ewigen Ruhe, um unsere Kameradschaft aufs neue zu beweisen. Mögen unsere kameradschaftlichen Beileidsbezeugungen deinen Hinterbliebenen einen Trost und eine Linderung der Trennungsschmerzen bilden wiedenen einen Fischen Beilein Beilein Beilein Beileigen den Einkennen den geschen den weiten werden. den zu deinem allzu frühen Heimgange. Ein Kamerad.

Der Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen hielt am Samstag abend den 3. November 1928, im Vereinslokal zum «Stadtbären» seine gute besuchte Herbsthauptversammlung ab.

Nach Erledigung der formellen Einleitungstraktanden bieten der Vorsitzende, Feldweibel Oskar Wanner, und hernach Schützenmeister Sonderer Rückblicke auf die abgeschlossenen vielgestaltigen Tätigkeitsgebiete des Sommersemesters, wobei

vielgestaltigen Tätigkeitsgebiete des Sommersemesters, wobei erwähnt wird, dass einzelne Disziplinen eine vermehrte Aufmerksamkeit seitens der Mitglieder verdient hätten.

Dankend vermerkt wird alsdann die gebotene Unterstützung am I. st. gallischen Militärsporttag, wobei namentlich die Mitarbeit von Adj.-U.-O. E. Schetter als Vertreter des Vereins im Organisationskomitee lobende Würdigung findet. Letzterer verbreitet sich in der Folge ergänzend über einzelne Momente dieser militärsportlichen Veranstaltung, dabei auch auf den befriedigenden finanziellen Abschluss des Anlasses hinweisend. — Als bleibende Erinnerung an den Tag erhält der Verein eine in gediegener Ausführung gehaltene Plakette,

wie auch der vorbereitenden Tätigkeit für den Schiessbetrieb

wie auch der Vorbereitenden Tatigkeit für den Schiessbetrieb durch Schützenmeister Sonderer die verdiente Anerkennung durch Verabfolgung einer Silbermedaille zuteit wird.

Für den Winter sind vorgesehen: zwei Vorträge und je eine Stand- und Zimmerschiessübung, letztere in Form eines «Rehschiessens» gedacht. Einem aus der Mitte der Versammlung geäusserten Wunsche um Berücksichtigung von Skiübungen, spricht der Versammlungsleiter nach Möglichkeit
Unterstützung zu. Von der anfänglich beabsichtigten Durchführung eines Vereinsabends in grösserem Rahmen wird nach längerer Aussprache, entsprechend einem Mehrheitsbeschluss, aus vorwiegend fiskalischen Gründen abgesehen.

Dagegen entscheidet sich die Versammlung nach reiflicher

Diskussion für den Besuch der im August nächsten Jahres in Diskussion für den Desuch der im August nachsten Jahres in Solothurn stattfindenden schweizerischen Unteroffizierstage, immerhin unter der Voraussetzung, dass sich hiefür mindestens 50 Teilnehmer verpflichten.

Der ordentliche Vereinsbeitrag soll in bisheriger Höhe auch für das Jahr 1929 erhoben werden.

Als Auszeichnung für fleissigen Uebungsbesuch gelangen für 33 und mehr Uebungen Diplome zur Abgabe.

Der Vorsitzende, wie einzelne Diskussionsredner äussern sich für eine wesentlich bessere und weitgehendere Unterstützung des Zentralorgans »Schweizer Soldat — Unteroffizier» In Fühlungnahme mit der Offiziersgesellschaft soll versucht werden, auch in unserer Stadt dem gut redigierten Blatte vermehrte Abonnenten, als auch finanzielle Mittel zu sichern.

In ehrender Anerkennung treuer 25-jähriger Vereinszuge-hörigkeit, wie auch für vieljährige verdienstvolle Vorstands-tätigkeit werden eine Anzahl Freimitgliedschaften verliehen, wobei unter dem Beifall der Anwesenden besonders der unentwegten und tatkräftigen aktiven Mitarbeit von Landsturm-Feldweibel Jean Koller gedacht wird. Im fernern erhalten die Diplomauszeichnung für 20-jährige

Mitgliedschaft, unter bester Verdankung der während dieser langen Zeitdauer dem Vereine und seinen Bestrebungen ge-liehenen Verdienste: Mayer Martin, Hauptm., Grossenabacher Ernst, Oberlt., Germann Felix, Lt., Flury Eugen, Wachtmstr., Hug Gottl., Adj.-U.-O., Hüttenmoser Rich., Fourier, Schaep, Heinr., Adj.-U.-Off., Scheu Emil, Wachtmstr., Wunderli Hch., Wachtmstr., Ziegler Jules, Wachtmstr. G.

# Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

#### Jahresberichte 1928.

Wir machen die Verbands- und Sektionsvorstände darauf aufmerksam, dass die in den letzten Tagen zugestellt erhaltenen Jahresberichtsformulare, Mitgliederlisten und Ausweise über verabfolgte Auszeichnungen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928 vollständig und wahrheitsgemäss ausgefüllt, dem Zentralvorstand gemäss Artikel 26 der Zentralstatuten bis spätestens zum 31. Januar 1929 einzuliefern sind, unter gleichzeitiger Entrichtung des Jahresbeitrages an die Zentralkasse.

Der Zentralvorstand erwartet von allen Sektionen strengste Pünktlichkeit; säumige Vorstände werden durch das Organ unnachsichtlich bekannt gegeben.

Der Zentralvorstand.

### Rapports annuels 1928.

Les comités des groupements et sections ont reçu ces derniers jours les formulaires de rapport annuel, les listes des membres et les feuilles de déclaration paur les distinctions. Nous les rendons attentifs au fait que conformément à l'art. 26 des statuts centraux, ces différents formulaires doivent être retournés au Comité central dûmant remplis jusqu'au 31 janvier 1929 au plus tard, date à laquelle devra aussi avoir été versée la cotisation annuelle.

Nous prions les sections d'observer strictement ce délai. Les noms des sections fautives seront publiés dans notre journal. Le Comité central.